



PRESSEMITTEILUNG

8. August 2023

Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen – Juni 2023

Verglichen mit Mai 2023 haben sich die Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher wie folgt entwickelt:

- Ihre Erwartungen bezüglich der Inflation sowohl in den kommenden zwölf Monaten als auch in drei Jahren waren rückläufig.
- Ihre Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten blieben unverändert, während ihre Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Ausgaben weiter zurückgingen.
- Ihre Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten fielen etwas weniger negativ aus, während ihre Erwartungen zur Höhe der Arbeitslosenquote in zwölf Monaten konstant blieben.
- Ihre Erwartungen mit Blick auf den Preisanstieg einer von ihnen selbst bewohnten Immobilie für die nächsten zwölf Monate haben sich nicht verändert, während sich ihre Erwartungen in Bezug auf die Hypothekenzinsen in zwölf Monaten leicht verringerten.

Inflation

Der Median der wahrgenommenen Inflation in den vergangenen zwölf Monaten lag unverändert bei 8,0 %. Allerdings gingen der Median der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate von 3,9 % im Mai weiter auf 3,4 % und jener der Erwartungen bezüglich der Inflation in drei Jahren von 2,5 % auf 2,3 % zurück. Die Unsicherheit bezüglich der Inflationserwartungen in den kommenden zwölf Monaten, die in den beiden Vormonaten gesunken war, ist stabil geblieben. Die Inflationserwartungen lagen weiterhin deutlich unter der in der Vergangenheit wahrgenommenen Inflationsrate. Dies galt insbesondere für den Zeithorizont von drei Jahren. Die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen waren in den verschiedenen Einkommensgruppen sehr ähnlich.

Allerdings meldeten jüngere Umfrageteilnehmer (18-34 Jahre) nach wie vor geringere Inflationswahrnehmungen und -erwartungen als ältere Teilnehmer (55-70 Jahre). ([Ergebnisse zur Inflation](#))

Einkommen und Konsum

Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten für die nächsten zwölf Monate – ebenso wie im Mai – mit einem Anstieg ihres nominalen Einkommens um 1,2 %. Die Wahrnehmung in Bezug auf das Wachstum der nominalen Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten verringerte sich weiter, und zwar von 6,8 % im Mai auf 6,7 %. Auch die Erwartungen zum Wachstum der nominalen Ausgaben in den kommenden zwölf Monaten fielen weiter, und zwar auf 3,4 % nach 3,5 % im Mai. Damit erreichten sie ihren niedrigsten Stand seit März 2022. Die Verringerung der Erwartungen zum Wachstum der nominalen Ausgaben wurden sowohl für die jüngeren Teilnehmer (18-24 Jahre) als auch die älteren Teilnehmer (55-70 Jahre) beobachtet. ([Ergebnisse zu Einkommen und Konsum](#))

Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum

Die Erwartungen für das Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten waren mit -0,6 % etwas weniger negativ als im Mai (-0,7 %). Die Erwartungen für die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten waren mit 11,0 % unverändert. Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten weiterhin damit, dass die künftige Arbeitslosenquote nur leicht über der derzeit wahrgenommenen Quote (10,9 %) liegen wird, was einen weitgehend stabilen Arbeitsmarkt impliziert. Verglichen mit März 2023 fielen die Erwartungen für das Wirtschaftswachstum um 0,4 Prozentpunkte weniger negativ und jene für die Arbeitslosenquote 0,7 Prozentpunkte niedriger aus. Dies lässt eine positivere Stimmung bezüglich des erwarteten Wirtschaftsausblicks erkennen. ([Ergebnisse zu Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum](#))

Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang

Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten damit, dass der Preis der von ihnen selbst bewohnten Immobilie in den kommenden zwölf Monaten um 2,1 % steigen wird. Die Erwartungen haben sich damit auf einem Zweijahrestief stabilisiert. Das auf Sicht von zwölf Monaten erwartete Niveau der Hypothekenzinsen sank leicht von 5,1 % im Mai auf 5,0 %. Dieser Rückgang war vornehmlich durch die Erwartungen der privaten Haushalte mit mittlerem und hohem Einkommen bedingt, während in den unteren beiden Einkommensquintilen keine Erwartungsänderungen

verzeichnet wurden. Nach Wahrnehmung der Verbraucherinnen und Verbraucher haben sich die Bedingungen für den Zugang zu Krediten in den vergangenen zwölf Monaten wie bereits im Mai erneut leicht gelockert, während sich ihre Erwartungen für den Kreditzugang in den kommenden zwölf Monaten kaum verändert haben. ([Ergebnisse zu Wohnimmobilien und Kreditzugang](#))

Die den aggregierten Ergebnissen zugrunde liegenden Mikrodaten sind auf der CES-Website im Abschnitt [Data and Methodological Information](#) abrufbar.

Die nächste Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage zu den Verbrauchererwartungen ist für den 5. September 2023 vorgesehen.

Medianfragen sind an [Simon Spornberger](#) zu richten (Tel. +49 151 1566 1448).

Anmerkung

- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich im [Handbuch zu den aggregierten Statistiken](#) auf der [CES-Website](#).
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung und wird derzeit unter rund 14 000 Konsumentinnen und Konsumenten ab 18 Jahren aus sechs Euro-Ländern (Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien und den Niederlanden) durchgeführt. Die wichtigsten aggregierten Ergebnisse werden monatlich auf der Website der EZB veröffentlicht. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.
- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der [CES-Website](#) abrufbar. Nähere Informationen finden sich auch in den folgenden beiden Publikationen: EZB, [ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation](#), Occasional Paper Series, Nr. 287, 2021; D. Georganakos und G. Kenny, [Household spending and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a New Consumer survey](#), Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.
- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu
Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.